



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XXX. Berend und Helmold von Rohr vertragen sich mit den Herzogen von Mecklenburg wegen der von diesen ihnen abgewonnenen und zerstörten Burg Neuhausen, in des Markgrafen Friedrichs und des Herzogs ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

haubtlewte wissen, willen vnd heiffen. Des zu urkunde vnd waren bekenntnisse geben wir seinen gnaden vnd seinen erben dessen brieff, fur vns vnd vnser erben mit vnserm anhangenden Insigeln uersigelt, der Geben ist zu Tanagermunde am Sontage Exaudi anno etc. XXXII^o.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

XXX. Berend und Helmold von Rohr vertragen sich mit den Herzogen von Mecklenburg wegen der von diesen ihuen abgewonnenen und zerstörten Burg Neuhausen, in des Markgrafen Friedrichs und des Herzogs Otto von Braunschweig Lüneburg Gegenwart, und erhalten die Belehnung mit Hebungen in Hagenow und Sternberg, im Jahre 1438.

Wy Bernd vnd helmold veddern, geheten de Rore, bekemen apenbar, vor vns vnd vnser erue, also vns de hochgeborn forste vnd here, here Johan vnd hinrik to Stargardē, hinric vnd Johan to zwerin, alle hertogen to meklenborg, fforste to wenden, afgewunnen vnd tobroken hebben vnse slot vnd Borch nigenhus, dar hebbet ze syk mid vns wol to enem gantzen ende vmme vorgan, an jegenwardicheit der jruchtigen hochgeboren forsten vnd hern, hern ffrēderikes des jungen, markgreuen to Brandenburg etc., vnd heren Otten to Brunswick vnd Lünenborg hertogen, in desse nafcreuen wise, also dat See edder ere Eruen vns efft vnser eruen vor alle vnser Scaden scolen vnde willen geuen vnd vns vnde vnse eruen mede belenet hebben mid hundert lubesche mark geldes jarliker gulde, de wy effte vnse eruen an eren orbaren in dessen eren nafcreuen Steden, also vestich lubesche mark to hagenouwe vnd vestich lubesche mark tom Sternberg, manen vnd boren mogen, sunder hinder efft insprake gemandes, effte boren laten to alle funte Nicolaus dagen. Vnd wy sint er belenede getruwe manne dar aff geworden, dar wy en den Eed der truwe vp gedan hebben, vnd vnse eruen vnd nakomelinge er manne aff werden scolen vnd wesen scolen, dewyle wy effte vnse eruen de gulde vnder en hebben. Weret ouer, dat vns efft vnse eruen vnse vorsecreuen gnedigen heren efft er eruen vns efft vnse eruen de erbenomde gulde wolden afflosen, so moget se de losinge vns efft vnse eruen uorkundigen an den achte dagen to paschen mid hode effte breue vnd vns denne to dem negelsten volgenden winachten geuen dusent lubesche mark lubesche penning mid der bedagen rente, de vns efft vnser eruen denne bedaget is, na vthwiunge erer besegelden breue: vnd wenne se vns de dusent lubesche mark mid der bedageden rente nughastigen beret hebben, so scole wy der manscop van en effte eren eruen quid vnd los wesen, vnd se effte ere eruen scolet vns efft vnser eruen mid den penning veligen vnd leiden vor alle dejenne, de vmme eren willen don vnd laten willen, bethe an vnse beholt. Hyr vpp vorlaten vnd vordregen wy erbenomde Bernd vnd Helmold, vor vns vnde vnser eruen, den erbenomden vnser hern aller maninge vnd tosprake, de wy effte vnse eruen to en efft to eren eruen hebben mochten efft gehad hebben efft to yumende de eren van der wegen, vnd ock vordrege wy en aller maninge vnd tosprake van alles vnwillen wegen, yd fy wat id fy, vnd willen darupp numer mer efft gemant van vnser efft vnser erue wegen vp faken mid worden efft mid werken. Alle desse vorsecreuen stucke vnd articule loue wy vorbenomde Bernd vnd helmold, vor vns vnd vnser eruen, den hochgeborn forsten bouinscreuen, vnser gnedigen heren, vnd eren eruen, stede vnd vast vnd vnuorbroken wol to holdende, sunder argelift. Des to groter wisscop hebben wy Erbenomede Rore vnse Ingezele witliken hengen laten an dessen breff, Geuen na godes

bort veerteinhundert jar, darna in dem achte vnd drutticheften Jare, am dage Jacobi des hilgen Apostels.

Nach dem im Großherz. Mecklenburgischen Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original.

XXXI. Kaiser Friedrich erhebt Werner Cuerd in den Ritterstand mit dem Namen Mann oder Cummann und verleiht ihm das Deffnungsrecht zu Freienstein und Meienburg und mehrere Besitzungen zu Halenbek ic. mit kaiserlicher Freiheit, im Jahre 1452.

Wyr frederick, van godes gnaden romesscher Keyser, zu allen tyden en merer des rikes etc. Bokennen vnd don kunt offenbar myt desseme bryue vor allen, di en seen est horen lesen, dafs wi hauen angheseen vnser liben truwen werner van cuerden, dy so manliken vnd krefliken striddet vnd vochten had vnd had werliken nicht allene dorch ghehowen, asse cum ener, men oock dorch geslaghen asse cum man, vnd schal heten cum man dy daghe synes leuendes vnd syne erue, und haue en slaghen an den ritterliken naem her werner man, vnd haue en boghiffighet vnd den kar ghelaten, vffe dat sy den ritterliken stad mage varen vffe vringensten eder halenbeke; so had ir karen zu der halenbeke, so hauen wi en dach boghiffiget zu deme vringensten dat dare vnd staft syk zu brukende, like synen anderen guderen, est em krich eder orloge anfortete, so vake asse en des bohuff is: vnd di molne tuffchen beyden daren mid alme rechte vnd oock er lude nicht tho touende und der syaghet so vake asse sy dar kamen konden. Oock die meygenborch schal dessen vorbonomeden ritter offen sten, vnd synen eruen, est en des noet were. Mer haue wi en boghiffiget mit dezen guderen, asse to bockholte mid eluen houen, dat straten recht hoghest vnd sydest, vort mer mid dezen guderen asse to der doffe, to der glauen, zu lintberge, zu grabov. Alle desse gudere schal desse vorbonomede ritter her werner man vnd synen eruen mit keyserliker vrigheyt noch rosdinst quitz vnd vry hofissen, sunder iengherleyge vnmplege nu eder minen nakamenden fursten. Vort mer bide vnd bidde wir di eddelen hochgebaren fursten vnd heren, di noch mi kamede synt vnd synt bosyffer minefs landes vnd minefs rikes, dat gi deser vorseuen ritter vnd synen eruen an dessen vorseuen guderen nicht afbreken, men zu sterkende vmme syner trugheit wille. Vort mer to orkunde desfes briues vorfeghelt mit vnser keyserlike Ingeseghel, der ghegeuen ifs zum Berlin nach cristus gebort duzent jar, darna in deme twe vnd vestigheften jare, desf vrigdaghes na martini, desf hilgen bisschoppes.

Nach dem Original der höchst wahrscheinlich falschen, im herrschaftlichen Archive zu Freienstein befindlichen Urkunde.

XXXII. Churfürst Ernst von Sachsen und dessen Bruder Herzog Albrecht fordern den Bischof von Lebus auf, als Churfürstlicher Anwalt in der Mark, ihnen wegen Ueberfalles ihrer nach Dänemark geschickten Legation in der Nähe von Havelberg durch die von Plessen Genugthuung zu verschaffen, im Jahre 1479.

Von gots gnaden Ernnt kurfurst etc. Albrecht gebruder Hertzogen zu Sachsen etc. Vnser fruntlich dinst vnd gunstigen grufs zuuor. Erwirdiger In got uater lieber herre freundt vnd